

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

---

Author: Schmiedel, Michael  
Title: "*Baumann, Christoph Peter* (Hrsg.) / *Duncker, Tanja*: Religionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Projekt »Führer durch das religiöse Basel«"  
Published in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte: ZRGG  
Leiden: Brill  
Volume: 54 (3)  
Year: 2002  
Pages: 284 - 285  
ISSN: 0044-3441  
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1163/15700730260199073>

---

The review is used with permission of [Brill](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

*Christoph Peter Baumann (Hrsg.)/Tanja Duncker: Religionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Projekt „Führer durch das religiöse Basel“. Basel: Manava-Verlag, 2000, 600 S.*

Seit einigen Jahren boomt das religionswissenschaftliche Interesse an Religionen „vor Ort“, also am religiösen Leben unserer gegenwärtigen und hiesigen Gesellschaft. Ziel ist es immer, einen repräsentativen, wenn nicht gar vollständigen Überblick über die in unseren Städten und Landschaften ansässigen Religionsgemeinschaften zu erstellen, einerseits, um so den gegenwärtigen Stand der Religionsgeschichte zu erfassen und der Nachwelt zu überliefern, andererseits, um den jetzt lebenden Menschen Führer an die Hand zu geben, damit Behörden und Ämter informiert sind, was in ihrem lokalen Zuständigkeitsbereich so vor sich geht, damit Religionsgemeinschaften wissen, was es außer ihnen selbst sonst noch so gibt, damit Neuzugezogene und Reisende „ihre“ Religionsgemeinschaft und religiös Suchende die ganze Palette des religiösen Angebotes zwischen zwei Buchdeckeln finden. Dabei gilt es, grundsätzliche Vorüberlegungen zu treffen, die die Auswahl der Religionsgemeinschaften, ihre Anordnung in dem Buch und die Frage nach deren eigenem Beitrag betreffen. Die entsprechende Entscheidung hängt von der Motivation ab, aus der heraus man die Studie betreibt.

C.P. Baumanns Motivation erwuchs aus einem interreligiösen Gesprächskreis, der sich in den Jahren 1987 bis 1992 zu der Informations- und Beratungsstelle INFOREL – Information Religion – entwickelte. Aus dieser Arbeit heraus entstand die pragmatische Idee, einen Führer durch das religiöse Basel zu schreiben, was dann in den Jahren 1996 bis 2000 auch geschah.

Ziel war es, tatsächlich alle Religionsgemeinschaften der beiden Teilkantone zu erfassen und kurz zu beschreiben. Dabei wurde keine Rücksicht darauf genommen, ob eine Gemeinschaft evtl. nicht erfaßt werden oder nicht in dem selben Buch mit einer bestimmten anderen Gemeinschaft vorkommen wollte. Nicht aufgenommen wurden indes Angebote und Gruppen der sog. Esoterikszene, da diese durch ihre hohe Fluktuation sehr schwer erfaßbar sind. Jede Gemeinschaft wurde um eine Selbstdarstellung gebeten, die, wenn vorhanden, wörtlich oder von den Autoren paraphrasiert übernommen wurde. Urteile religiöser oder juristischer Art wurden nicht vorgenommen, sondern dem mündigen Leser überlassen. Die dargestellten Religionsgemeinschaften wurden nach den Rubriken „Christentum“ (239 einzelne Gemeinden, Gruppen, Institute usw., inkl. 42 evangelisch-reformierter Kirchengemeinden und 56 römisch-katholischer Pfarreien und Gemeinden), „Judentum“ (37),

„Islam“ (27), „Hinduismus“ (3), „Buddhismus“ (11), „Übrige Gemeinschaften“ (33) und „Begegnung der Religionen“ (8) eingeteilt, und innerhalb der Rubriken i.d.R. alphabetisch geordnet. Abgesehen vom als bekannt vorausgesetzten Christentum sind die Religionen auch in ihrer Geschichte und Lehre baselübergreifend beschrieben. Die Zuordnung einer Gemeinschaft zu einer der Rubriken geschah i.d.R. gemäß der jeweiligen Selbstzuordnung, so daß Jehovas Zeugen, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) und das Universelle Leben unter „Christentum“ zu finden sind. Doch wurde diese Regel nicht immer durchgehalten, so daß mehrere neohinduistische Gemeinschaften unter „Übrige Gemeinschaften“, statt unter „Hinduismus“ und die Falun Gong/Falun Dafa ebenda, statt unter „Buddhismus“ eingeordnet wurden. Selbstdarstellungen und Außenbeschreibungen bilden häufig einen guten Einblick in unterschiedliche Betrachtungsweisen, sind aber manchmal nicht sauber voneinander getrennt.

Ein großes, aber nicht zu umgehendes Manko eines solchen Buches ist, daß es wegen der vielen Bewegungen und Entwicklungen in den Religionsgemeinschaften nicht lange in allen Details, die mit viel Mühe erhoben wurden, aktuell bleibt. INFOREL hat deswegen eine Homepage eingerichtet, die ständig aktualisiert werden soll (<http://www.religionenbsbl.ch>), und es besteht die Möglichkeit, per E-Mail-Newsletter über Aktualisierungen informiert zu werden.

Das Buch ist jedenfalls eine Fundgrube für jeden, der sich über Religionen in unserer Gesellschaft informieren möchte, auch wenn er kein spezifisches Interesse an Basel hat. Es ist ein gutes Nachschlagewerk, läßt sich aber auch gut als Monographie lesen. Bisweilen mag der Nichtschweizer auf unbekannte Begriffe oder Abkürzungen stoßen. So muß man z.B. wissen, daß ein z'Morge ein Frühstück ist und ZGB für Ziviles Gesetzbuch steht. Das stört die Lesbarkeit aber nicht wesentlich, wenn ein erklärendes Glossar auch günstig wäre.

*Universität Bonn*

*Michael A. Schmiedel*